

G. F. Winter'sche Buchdruckerei in Darmstadt.
Fagner, P., die Steigerung der Bodenerträge durch rationelle Stickstoffdüngung. 2. Aufl. gr. 8°. (VII, 76 S. m. 2 Lichtdr.-Taf.) * 1. 60
 Paul Wolff in Blasewitz-Dresden.
 † **Weidmann**, der. Blätter f. Jäger u. Jagdfreunde. 19. Bd. Jahrg. 1887/88. Nr. 27. Fol. (10 S.) Halbjährlich * 6. —
 Woerl's Sep.-Cto. in Würzburg.
Woerl's Reisehandbücher. Kleiner Führer durch Frankreich u. Spanien. Tagebuch d. ersten Münchener Pilgerzuges nach Montserrat u. Paray-le-Monial, Lourdes, Santiago (Herbst 1887), skizzirt v. P. Kolb. Mit e. Vorbericht v. H. Geiger. 16°. (VI, 56 S.) * —. 50
 Max Womrod, Berl.-Buchh. in Breslau.
Pietsch, P., Tabellen zur Berechnung der Alkohol-Literprocente aus der Litermenge u. dem wahren Alkoholgehalte f. Branntweinemengen von 501 bis 700 Liter bei e. Alkoholgehalte von 70 bis 99% Tralles. 8°. (40 S.) Kart. * 1. 20
 S. J. Wof in Bern.
Anzeiger f. schweizerische Geschichte. Hrsg. v. der allgemeinen geschichtforsch. Gesellschaft der Schweiz. 19. Jahrg. 1888. Nr. 1. gr. 8°. (1 3/4 Bog.) pro kplt. * 2. —
 S. J. Wof in Bern ferner:
Blätter, Bernische, f. Landwirtschaft. Red.: R. Häni. 42. Jahrg. 1888. Nr. 1. 4°. (8 S.) pro kplt. * 5. 60
Dubois, Untersuchungen üb. die physiologische Wirkung der Condensatorentladung. (Sep.-Abdr.) gr. 8°. (65 S.) * 1. 50
Zweigen, J., Punktir- u. Messstabellen nebst Anleitung zum Messen u. Punktiren d. schweizerischen Braun- u. Grauviehes. 2. Aufl. gr. 8°. (85 S.) Geb. * 1. 50
Milch-Industrie. Organ f. Volkswirtschaften in Bezichg. auf Technik, Wissenschaft u. Handel. Red.: F. Anderegg u. Klenig. 6. Jahrg. 1888. Nr. 1. 4°. (4 S.) pro kplt. * 6. —

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum ersten Male angekündigt sind.

Max Badenzien in Rathenow. 17149	Th. Zuendeling in Hameln ferner: 17160	Wilhelm Herz (Veffer'sche Buchh.) in Berlin. 17151
Schmidt, G. , die Familie v. Bismarck. Eine genealogisch-heraldische Studie.	Kofahr, G. , Wand- u. Comptoirkarte vom Reg.-Bez. Hannover nebst Lippe-De-mold u.	Hahn, Ludwig, Wilhelm , der erste Kaiser des neuen deutschen Reichs. Hrsg. von Oskar Hahn.
Buchhandlung der Evangel. Gesellschaft in Stuttgart. 17150	Liederborn , Sammlung ein- u. mehrstimmiger Lieder. 3. Aufl.	G. S. Mittler & Sohn in Berlin. 17161
Knapp, Jos. , Kaiserlieder z. Gedächtnis Kaiser Wilhelms.	Hermann Grüning in Hamburg. 17148	Bollmann , Geschichte d. Magdeburgischen Pionier-Bataillons Nr. 4. (1813—1887.)
Weitbrecht, G. , Deutschlands Kampf gegen Frankreich 1870/71. 3. Aufl.	Wedde, Johannes , Theodor Storm. Jüge zu seinem Bilde.	Oskar Nuhl in Leipzig. 17167
Th. Zuendeling in Hameln. 17168	Theophilus , das Faustdrama des Mittelalters, überf. von Johannes Wedde.	Schurig, R. , „Go“, das Nationalspiel d. Japaner. 3. Aufl.
v. Hake-Ohr , Geschichte der Freiherrlichen Familie von Hake in Niedersachsen.	A. Hartleben in Wien. 17162	Franz Bahlen in Berlin. 17158
	Hartleben's Volksatlas.	Stölzel, Ad. , Brandenburg-Preussens Rechtsverwaltung und Rechtsverfassung. 2 Bde.

Nichtamtlicher Teil.

Darf Kantate beseitigt werden?

Zur neuen Grundordnung liegen jetzt zwei Entwürfe vor, welche beide die Aufmerksamkeit so reichlich in Anspruch nehmen und sorgfältigste Erwägung nach jeder Seite, insbesondere auch nach der juristischen, für jeden Berufsgenossen mithin auch für die Vereine so unabweisbar notwendig machen, daß der Wunsch der Leipziger Kollegen, als Verfasser der zuletzt, und zwar erst vor wenig Tagen in unsere Hände gelangten fleißigen Arbeit sehr beherzigenswert erscheint: es möchte die Beratung der Grundordnung nicht schon in der nächsten Ostermesse vorgenommen werden.

Da eine Gefahr absolut nicht vorhanden ist, wenn dieser Gegenstand erst ein Jahr später erledigt wird, so befürworten wir die Vertagung, möchten jedoch nicht dagegen sprechen, wenn vielleicht, um die Einweihung unseres neuen Bundeshauses durch eine fruchtbringende That zu feiern, über den einen Punkt:

die Regelung der Abrechnungszeit schon dieses Mal Beschluß gefaßt werden wollte.

Der Leipziger Entwurf rüttelt in dieser Beziehung nicht am Bestehenden, wahrt aber dem Börsenverein das Recht der Änderung, der Vorstand des letzteren hingegen beantragt in bestimmter Weise kraft dieses Rechtes, an Stelle des Sonntags Kantate den ersten Sonntag im Mai als maßgebenden Tag zu wählen. Wir sind der Ansicht, daß mit dieser vollständigen Abwendung vom Althergebrachten eine Besserung nicht erzielt, daß vielmehr den wesentlichsten Beschwerden gegen die bisherige Einrichtung ihre Ursache für die Dauer gesichert würde und neue Mißstände zu Tage treten müßten.

Die Beschwerden gingen bisher doch wohl nur dagegen, daß die Messe oft zu früh fiel, nicht gegen ihr manchmal besonders spätes Fallen. Nach dem Vorschlage des Börsenvereinsvorstandes*) würde aber in Zukunft das Zufriehfallen nahezu Regel sein; denn die

*) Hier ist wohl der „Außerordentliche Ausschuß“ gemeint (?) Red.

Tage vom 1. bis 7., auf welche allein der erste Sonntag des Mai fallen könnte, entfernen sich nicht viel von dem bisher denkbar frühesten Zeitpunkt; ferner würde es, wenn der erste Sonntag des Mai gewählt werden sollte, vorkommen, daß dieser einerseits nur acht Tage nach Ostern oder andererseits nur acht Tage vor Pfingsten fällt, Übelstände, die schwerer wiegen als jene, welche man beseitigen möchte.

Wer zur Messe reisen will (und es wird ja allseitig gewünscht, ja die neuen Satzungen des Börsenvereins erfordern, daß dies weit mehr als bisher geschehe), der wird es leichter und lieber etwas später als vier Wochen nach Ostern einrichten können, denn umgekehrt schon drei, zwei oder gar nur eine Woche nach diesem Feste. Alle Sortimenten, in deren Wirkungskreis das Schuljahr mit Ostern beginnt, würden bei der neuen Einrichtung auch großen geschäftlichen Unannehmlichkeiten ausgesetzt sein; Sortimenten in Universitätsstädten würde das ständige Zusammenfallen der neufigierten Messe mit dem Beginn des Sommer-Semesters belästigen u. a. m.

Es muß also nach einer Formel gesucht werden, welche die bisherigen Schattenseiten aufhebt ohne neue zu schaffen. Fassen wir ins Auge, daß die jetzt in Frage kommenden Vorschläge so wenig wie alle früheren sich von der historischen Benennung »Ostermesse« haben losjagen mögen, so scheint uns, daß auch unsere Abrechnung sich von dem überlieferten Zusammenhang mit der Ostermesse, von ihrem alten Plaze in deren Gefüge und im Gefüge unseres ganzen Geschäftsbetriebes: dem Sonntag Kantate, möglichst wenig trennen soll, und wenn das richtig ist, so findet sich die lösende Formel recht leicht; nach derselben würde § 8 des börsenvereinsvorstandlichen Entwurfes wie folgt zu ändern sein:

..... Unter Leipziger Ostermesse im buchhändlerischen Sinne versteht man die Woche nach demjenigen Sonntag, an welchem die satzungsmäßige jährliche ordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins der Deut-